



## Letter from Georg Bredig to Max Bredig, June 6, 1927

Bredig, Georg. "Letter from Georg Bredig to Max Bredig, June 6, 1927," June 6, 1927. Papers of Georg and Max Bredig, Box 7, Folder 9. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/ccjagmy>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared August 1, 2025 17:17 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

### Transcription

#### Image 1

1.

6. Juni 1927

Prof. Dr. G. Bredig

Karlsruhe i. B.

Bahnhofstr. 14.

Lieber Max!

Anbei sende ich Dir die Abschrift eines gestern erhaltenen Briefes von Prof. Fajans, an mich vom 3.6.27 u. eines Briefes von Dr. Schleede in Greifswald an Prof. Fajans von 2.6.27. Die Liebig-Stipendien sind nach hiesigen Erfahrungen pecuniär nicht gerade glänzend. ca 1800 M. (d.h. monatlich gezahlt zu 150 M ausser April u. August) bestenfalls im Jahr u. werden wohl nur auf ein Jahr gegeben. An sich stehen die Schleede'schen Arbeiten vielleicht in gewissem Zusammenhang mit Deiner jetzigen. Ich lasse Dir vollkommene Freiheit [zur] Entscheidung. Herzukommen scheinst Du ja nicht den Wunsch zu haben. Ich kann aber

mein Befremden nicht verhehlen, dass keine meiner Kinder zu den Pfingstagen auch nur 2 Worte eines Pfingstgrusses zukommen

## Image 2

2.

liessen. Mit der Andeutung der „Möglichkeit“ Deines Kommens auf dem Packetenadressenabschnitt hast Du Mutter nur unnötig zum Besten gehabt. Sie hat 2 Abende in unserem Erker auf Deine Antwort gewartet gegen 8 Uhr, wo der Zug ankommt!

Herr Dr. Langenbeck in Münster schickte seine Verlobungsanzeige mit einer Dame aus Münster. Sonst gibt's nichts Neues.

Hast Du eigentlich an Herrn Lewis in Berkeley geschrieben? Auch an Haber muss man wohl bald dankend schreiben.

Besten Gruss Dein Vater

Deine Dissert. ist im letzten Heft der Zeitschrift. f. phys. erschienen.

Hast Du meinen Entwurf zu dem Briefe an Eucken-Breslau u. soll ich den Brief nicht abschicken? An wen soll ich nun also schreiben oder willst Du es selbst thun? Es muss jetzt geschehen, denn im August-September sind wohl die meisten verreist.

Wie ich soeben aus dem Greifswalder-Vorlesungsverzeichnis

## Image 3

3.

ersehe, scheint Herr Schleede sozusagen der Reihlen bzw. Lemberg des Greifwalder Chemischen Instituts zu sein, also Abtlgsvorsteher des anorganischen Saales. Institutschef ist Helferich, ein sehr guter Organiker in Freudenbergs Art. Physikalischer Chemiker ist Fredenhager, ein kranker u. nicht sehr bedeutender Mann. Physiker ist Krüger, ziemlich gut. Greifswald selbst ist das kleinste Univers. Nest in Deutschland, noch kleinstädtischer als Tübingen. Aber auf die Stadt kommt es nicht an, wenn man seinen Beruf ausfüllt. Wenn Du nach München zu Fajans noch 1 Jahr kommen könntest, wäre es besser u. im Notfall müsste ich eben, auch dafür Opfer bringen.

4.

Aber Antwort müssen jetzt Mark u. Haber wohl haben. In den Herbst-Ferien erreichen Briefe Niemanden.

Jedenfalls muss ich endlich einmal vor Dir eine ausführliche Meinungsäußerung über alle Vorschläge haben. Der springende Punkt für die ev. Wahl des wissenschaftlichen Berufs ist doch wohl der, ob Du Dir zutraust, später einmal eigene Ideen u. Probleme zu finden. Ohne diese würdest Du das Schicksal eines Sitzengebliebenen haben, selbst wenn keine pekuniären, körperlichen u. völkischen da wären. Wenn Du nur eine Assistentenstelle auf 2 Jahre finden willst, kann man das Ideenfinden der Erfahrung überlassen u. Dir die Entscheidung, ob Technik oder Hochschule, bis dahin vorbehalten. Dann musst Du aber jetzt wenigstens etwas Energisches thun, um eine geeignete Assistentenstelle zu finden.